

Kleintierordination Bruck an der Mur

Ordinationszeiten:

- Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr und 16 bis 19 Uhr
- Samstag von 9 bis 11 Uhr
- und nach telefonischer Vereinbarung

Landskrongasse 6, 8600 Bruck a.d. Mur

Telefon: 03862/58491

Telefax: 03862/58491-5

email: office@kleintierordination.com

Bewegungstherapie

Bei Patienten mit orthopädischen und/oder neurologischen Beschwerden ist die Bewegungstherapie ein wichtiger Bestandteil des Therapiekonzepts. Beim Sporthund kann Bewegungstherapie zur Leistungssteigerung eingesetzt werden.

Hunde brauchen für einige der Übungen ein Brustgeschirr. Die Übungen werden nach dem Aufwärmen – das kann erfolgen durch Gehen oder langsam Laufen sowie durch Massage - begonnen.

Passive Bewegung

In der so genannten „**Range-Of-Motion**“, kurz **ROM** werden die Gelenke einzeln langsam gestreckt und gebeugt. In den Endhaltungen, also in der Beugung und Streckung, wird das Gelenk ruhig gehalten. Die Bewegung darf nur in einem Ausmaß durchgeführt werden, in dem sie dem Tier keine Schmerzen bereitet. Ein Überdehnen ist auf jeden Fall zu vermeiden.

Durch die Bewegung wird die Gelenkflüssigkeit gut bis in die Aussackungen der Gelenkkapsel verteilt und die Gelenkkapsel wird etwas gedehnt und somit der Bewegungsumfang des Gelenkes erhalten oder sogar verbessert.

Stretching nennt man das maximale Dehnen. Es ist sinnvoll nach dem Aufwärmen, sollte aber nicht direkt vor einer Belastung durchgeführt werden. Für das richtige Ausmaß ist Fingerspitzengefühl nötig, um Überdehnungen und Zerrungen zu vermeiden. Jede Dehnung sollte 10 – 30 Sekunden durchgehalten werden und mehrmals wiederholt werden. Die Beweglichkeit der Gelenke wird verbessert und das Tier wird geschmeidiger. Über die vorbeugende Wirkung gegen Verletzungen wird jedoch diskutiert.

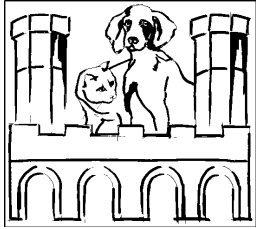
Bei Patienten mit Lähmungen oder stark verändertem Gangbild kann die Bewegungstherapie mittels **PNF-Pattern** vom Therapeuten angewandt werden. Dabei wird das ganze Bein entsprechend seiner natürlichen Bewegungsmuster mehrmals täglich über einen gewissen Zeitraum bewegt. Das Tier lernt den Bewegungsablauf neu.

Aktive Bewegung

Kraft

Der Aufbau von Muskulatur und Kraft erfolgt am stärksten durch isometrische Übungen. Dabei wird das Tier dazu gebracht, bestimmte Muskelgruppen mehr anzuspannen. Die Spannung wird für 10 bis 15 Sekunden gehalten. Anfangs übt man nur ein- bis zweimal täglich, damit kein Muskelkater auftritt. Später kann drei- bis fünfmal täglich geübt werden.

Zum Kraftaufbau kann aber auch Ziehen von Lasten, Stufensteigen oder Bergaufgehen oder Gehen im tieferen Wasser gegen den Wasserwiderstand insbesondere auf einem Unterwasserlaufband dienen.



Kleintierordination Bruck an der Mur

Ordinationszeiten:

- Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr und 16 bis 19 Uhr
- Samstag von 9 bis 11 Uhr
- und nach telefonischer Vereinbarung

Landskrongasse 6, 8600 Bruck a.d. Mur

Telefon: 03862/58491

Telefax: 03862/58491-5

email: office@kleintierordination.com

Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit

Viele verschiedene Übungen helfen zur Verbesserung der Koordination. Es ist besonders wichtig, dass alle Übungen langsam durchgeführt werden – d.h. z.B. an der kurzen Leine im langsamen Schritt. Die korrekte Ausführung der Bewegung soll kontrolliert werden. Um Langeweile zu vermeiden, kann der Übungsablauf immer wieder anders gestaltet werden. Es ist bei allen Übungen unbedingt zu vermeiden, dass die Tiere rutschen oder stürzen oder überfordert werden.

Die einfachsten Übungen sind Gewichtsverlagerungen im Stand. Unter anderem können Stufensteigen, Cavaletti, Slalom, Bergauf- und Bergabgehen, Schubkarre oder Tanzen, Bewegung auf unterschiedlichem Untergrund, Gehen im Wasser, Schwimmen sowie Geräte aus der Agility je nach Erfordernis geübt werden.

Für Sporthunde gilt, dass sie vor allem das trainieren müssen, wo sie im Wettkampf ihre Leistung bringen sollen.

Ausdauer

Durch regelmäßiges Ausdauertraining beim Sporthund kann die Muskulatur sehr positiv beeinflusst werden. Der Hämoglobin-Gehalt nimmt zu und die Gefäßversorgung wird verbessert. Mehrere Methoden sind bekannt: Dauer-, Intervall- Wiederholdungs- und Wettkampfmethode.

Vorsicht ist jedoch geboten, wenn die Tiere bis an ihre Leistungsgrenzen trainiert werden, weil es dadurch zu einer vermehrten Cortisolbildung im Körper kommt, die das Tier empfindlich macht für Infektionen. Regelmäßige Impfungen und Parasitenschutz im gesamten Bestand sowie peinliche Sauberkeit im Hundebereich und sonstige Stressvermeidung sind wichtig. Eine zusätzliche Gabe von Vitamin C wird diskutiert.

Ein ganz besonders wichtiger Faktor bei allen Bewegungstherapien ist die Beschäftigung des Besitzers mit seinem Tier und das Erfolgserlebnis, das dem Tier bei gelungener Übung Freude macht.